

Auswahlverfahren

Bildungswegweiser für den Wrangelkiez

Ausgangslage

Im Wrangelkiez leben über 12.000 Einwohner/innen. Der Zuzug von Bewohner/innen mit Kindern hat in den letzten Jahren zugenommen. Der Anteil der jungen Erwachsenen zwischen 18 und 35 Jahren in der Bewohnerschaft ist sehr hoch und liegt 12% über dem Berliner Durchschnitt. Diese Bewohner/innen bilden die künftige Elterngeneration, die für ihre Kinder wohnortnahe Erziehungs- und Bildungseinrichtungen im Kiez nachfragen werden.

Zahlreiche Einrichtungen für Erziehung und Bildung im Kiez haben sich 2005 zu einer Bildungsinitiative unter dem Motto „Wrangelkiez macht Schule“ zusammengeschlossen und arbeiten bereits erfolgreich als Netzwerk. Die Mitwirkung der Bildungseinrichtungen in der Bildungsinitiative und die Zusammenarbeit im Verbund sind allerdings bei Eltern weniger bekannt. In der Fachöffentlichkeit ist der Bildungsverbund dagegen bekannt und gilt als einer der ersten Pioniere und als bundesweit erfolgreiches Beispiel.

Um dem teilweise noch vorhandenen allgemeinen schlechten Ruf von wohnortnahen Bildungseinrichtungen in SO 36 vor allem bei der neu in den Stadtteil hinzugezogenen Elternschaft entgegen zuwirken und die Vielzahl der Bildungseinrichtungen im Kiez besser bekannt zu machen sowie ihre Arbeit im Bildungsverbund der Bildungsinitiative „Wrangelkiez macht Schule“ vorzustellen, soll ein kleines Übersichtsheft erscheinen.

Dieses Heft im Sinne eines Wegweisers soll alle familien- und bildungsbezogenen Einrichtungen im Kiez in Taschenformat übersichtlich veranschaulichen. Gleichzeitig soll die Bildungsinitiative vorgestellt werden und dadurch der Bekanntheitsgrad der Bildungsinitiative im Stadtteil vergrößert werden.

Maßnahmebeschreibung/ Leistungsbeschreibung

Es wird ein Träger gesucht, der ein Übersichtsheft konzeptionell, graphisch und mit textlicher Endredaktion erarbeitet und die Druckabwicklung übernimmt. Die Textdaten werden von den im Heft vorgestellten Bildungseinrichtungen im Kiez und Partnern des Bildungsverbundes geliefert. Das Heft soll im A 5 Format konzipiert werden und 24 Seiten enthalten. Die Auflage des Heftes soll bei 2000 liegen. Zur besseren Veranschaulichung sollen eine Übersichtskarte mit Zuordnung der Einrichtungen abgebildet werden. Fotos von den Einrichtungen sind ggf. durch den Träger zu erstellen. Es wird beabsichtigt, das Heft auch auf der Internetseite des Quartiersmanagements in digitaler Version Interessierten zur Verfügung zu stellen.

Die Verteilung des Heftes erfolgt über das Quartiersmanagement und die beteiligten Einrichtungen der Bildungsinitiative.

Ziele

- Erstellung einer anschaulichen Übersicht der Einrichtungen in einer Broschüre
- Bekanntmachung der Bildungseinrichtungen im Stadtteil
- Bekanntmachung der Arbeit des Bildungsverbundes Bildungsinitiative "Wrangelkiez macht Schule" im Stadtteil
- Öffentlichkeitsarbeit für das QM

Zielgruppe

Familien und Bildungsinteressierte im Stadtteil

Zeitplan 15.10.2010 bis 31.12.2010



Projektmittel

Im Rahmen des Auswahlverfahrens stehen für die Projektdurchführung im Jahr 2010 max. 3.000 Euro aus dem Programm "Soziale Stadt" (QF2) zur Verfügung. Der Träger muss einen Eigenanteil bzw. eine Eigenleistung von mind. 10% erbringen.

Anforderungen an den/die Bewerber/in

- Konzeptionelle Erfahrungen und Kenntnisse in der Erarbeitung von Druckerzeugnissen
- Kenntnisse und Erfahrung in der graphische Erarbeitung von Druckerzeugnissen
- Erfahrung und Kenntnisse in der Druckabwicklung
- Übergabe einer druckfähigen digitalen Version des Heftes als CD und 2.000 gedruckten Exemplaren
- Übergabe eines Dateiformates mit dem Heft zur Einstellung auf der Internetseite des QMs

Einzureichende Unterlagen

1. Maßnahmenbeschreibung
2. Zeitplanung
3. Kostenvoranschläge für Druck (mindestens 3 Angebote)
4. Kostenkalkulation.

Diese ist so detailliert zu erstellen, dass nach Personal-, Honorar und Sachkosten getrennt die Umsetzung des Projektes deutlich wird. Dabei sind insbesondere die folgenden Ausführungen zu beachten:

Die Gesamtkosten setzen sich zusammen aus dem Förderbetrag und zusätzlichen Eigenanteilen von mind. 10%. Eigenanteile in Form von Eigenmitteln (Finanzen, Sachmittel) müssen in die Kalkulation rechnerisch aufgenommen werden. Eigenanteile in Form von Eigenleistungen (z.B. ehrenamtliche Tätigkeiten) sind in ihrem Umfang (Stundenanzahl) textlich darzustellen.

Die Kostenkalkulation ist inhaltlich zu gliedern und jeweils in originäre Projektkosten (Honorarkosten, Sachkosten) und Steuerleistungen aufzuschlüsseln. Bei Honorarkosten sind die Anzahl der Arbeitsstunden und, je nach Art der Tätigkeit, die jeweiligen Stundensätze anzugeben. Die Stundensätze sind durch Angaben der Qualifizierung der mit Projektaufgaben betrauten Personen zu untersetzen. Die Arbeitsstunden müssen zeitlich durch Angaben zum Zeitrahmen nachvollziehbar sein. Alle Kostenangaben sind in Netto, Mehrwertsteuer und Brutto auszuweisen. Die Honorare sollten sich an der LHO orientieren. Die Honorarkräfte dürfen nicht bessergestellt sein, als vergleichbare Dienstkräfte des Landes Berlin. Pauschalbeträge werden nicht anerkannt. Die Angebote sind entsprechend der Verwaltungsvorschriften Zukunftsinitiative Stadtteil 2007 (VV ZIS) einzureichen. Der Auftragnehmer wird Zuwendungsempfänger einer Maßnahme im Quartiersfonds 2 mit Abrechnung beim Quartiersmanagement.

5. Selbstdarstellung, Nachweis der fachlichen Qualifikation und Referenzen. Angaben zur personellen Ausstattung, Qualifikation und namentliche Nennung der im Projekt tätigen Personen.

Bewerbungsfrist

Die Bewerbungsunterlagen und Angebote sind **bis zum 16.9.2010** per Mail an qm.wrangelkiez@berlin.de oder an das Quartiersmanagement Wrangelkiez, Schlesische Str. 12, 10997 zu richten. Rückfragen bitte an Frau Başaran, Tel.: 695 157 24.

Mittelvergabe

Die eingereichten Angebote werden dem Quartiersrat vorgestellt. Dieses Gremium trifft im Rahmen der zur Verfügung stehenden Fördermittel unter Hinzuziehung der Fachämter des Bezirksamtes und der Steuerungsgruppe des Quartiersmanagements die Förderempfehlung über die zu fördernden Projekte und Maßnahmen. Der Quartiersrat besteht aus Bewohnern und Bewohnerinnen und unterschiedlichen Institutionen des Quartiers. Der Antragsteller / die Antragstellerin erklärt sich damit einverstanden, dass der Quartiersrat Einsicht in die Projektunterlagen erhält.

Hinweis

Bei dem Verfahren handelt es sich nicht um ein Interessenbekundungsverfahren gem. § 7 LHO oder eine Ausschreibung im Sinne des § 55 LHO. Rechtliche Forderungen oder Ansprüche auf Ausführung der Maßnahme oder finanzielle Mittel seitens der BewerberIn bestehen mit der Teilnahme am Auswahlverfahren nicht. Die Teilnahme ist unverbindlich, Kosten werden den Bewerbern im Rahmen des Verfahrens nicht erstattet.